

Vergangenheit inspiriert Zukunft – ländliche Geschichte und die Sustainable Development Goals

Workshop der Schweizerischen Gesellschaft für ländliche Geschichte (SGLG) in Kooperation mit der Forschungsplattform „Die schweizerischen Commons im europäischen Kontext“ des Walter Benjamin Kolleg, Universität Bern

Hotel Weissenstein, 12./13. August 2021

Die Schweizerische Gesellschaft für ländliche Geschichte (SGLG) befasst sich mit der Aneignung natürlicher Ressourcen, ihrer institutionellen Organisation und ihren kulturellen Ausprägungen in der Geschichte bis zur Gegenwart. Sie ist mit der grossen Vielfalt an historischen Formen der Nahrungs- und Energieproduktion ebenso vertraut wie mit den Spannungen zwischen Gesellschaft, Ökonomie und Ökologie im Nachhaltigkeitsdreieck.

Die SGLG ist daher prädestiniert dafür, ihre Expertise in die aktuelle Diskussion um Nachhaltigkeit einzubringen. Um eine möglichst breite historische Perspektive auf die Sustainable Development Goals formulieren zu können, organisiert die SGLG in Zusammenarbeit mit der Forschungsplattform *Die schweizerischen Commons im europäischen Kontext* diesen 2-tägigen Workshop. Eingeladen werden insgesamt 15 ExpertInnen aus dem breiten Themenfeld der ländlichen Geschichte, der Commons- und Nachhaltigkeitsforschung.

Ziele des Workshops

- Auseinandersetzung mit den Sustainable Development Goals bzw. der Agenda 2030 der UNO sowie der Nachhaltigkeitsdebatte
- Formulierung konzeptioneller Überlegungen zur Beziehung zwischen der Geschichte der ländlichen Gesellschaften und den Sustainable Development Goals (Positionspapier)
- Entwicklung weiterer Aktivitäten für 2022

Zeitplan

Januar/Februar 2021: Anfragen der ExpertInnen

März 2021: Festlegung des Programms

12./13. August 2021: Durchführung des Workshops

September-Dezember 2021: Finalisierung des Positionspapiers

Mögliche Weiterentwicklungen des Projekts

Denkbar sind die Organisation eines Podiumsgesprächs, einer Exkursion und/oder eines öffentlichen Workshops im Jahr 2022. Angestrebt wird dabei ein transdisziplinärer Austausch zwischen der historischen Forschung einerseits und den heutigen Akteuren der ländlichen Gesellschaft andererseits, wobei letztere durch administrative ExpertInnen ergänzt werden (NGOs, Bundesverwaltung, usw.).

Rahel Wunderli und Martin Stuber (Co-Präsidium SGLG), 28.01.2021